Maiandacht dahoam

Maria, Schutzfrau Bayerns

Maria Königin
Altarbild der
Alte Kirche

Schutzmantelmadonna
Seitenaltar in der Pfarrkirche

Eröffnung / Kreuzzeichen / Entzünden einer Kerze

Im Glauben an Jesus Christus verbreitete sich in Bayern auch die Verehrung seiner Mutter. Anfang des 17. Jahrhunderts machte Kurfürst Maximilian I. die Verehrung von Maria als Schutzfrau Bayerns offiziell. Auf die Bitte von König Ludwig III. führte Papst Benedikt XV. diesen Tag in ganz Bayern als Marienfest ein.

Auf dem Titelblatt dieser Maiandacht „Maria, Schutzfrau Bayerns“ sind zwei Mariendarstellungen aus unseren beiden Kirchen zu sehen. In der alten Kirche finden wir am Hauptaltar Maria als Königin mit Krone und Zepter dargestellt. Das Jesuskind in ihren Händen, den Mond zu ihren Füßen. Als in Sinzing in der Nachkriegszeit die alte Kirche insbesondere durch den Zuzug vieler Heimatvertriebener zu klein wurde, entschieden sich die Menschen damals bewusst für eine Schutzmantelmadonna in der neuen Pfarrkirche. Im Vertrauen auf Mariens Schutz und unter ihrem Mantel wollten die Menschen nach dem Krieg neue Heimat, neuen Frieden, neues Glück finden.

So wie die Menschen früherer Zeiten, so vertrauen auch wir uns und unser Land heute der Fürsprache und dem Schutz Mariens an.

Gebet zu Maria

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne. Amen.

Lied, z.B. Maria breit den Mantel aus

(Liedtexte sh. Seiten 7 und 8)

Bibeltext – Die himmlische Frau und ihr Kind

(Offbarung des Johannes 12,1-6a)

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte.

Impuls

Gerade in Notzeiten hat das Bayernland Schutz bei Maria gesucht: Als Kurfürst Maximilian I. die Verehrung der Schutzfrau Bayerns offiziell macht, werden die Bayern mit dem dreißigjährigen Krieg konfrontiert. Als sichtbares Zeichen lässt Maximilian auf dem Münchner Marienplatz die Säule der Patrona Bavariae aufstellen: Maria mit dem Kind und zu ihren Füßen der Mond – ganz nach den Bildern der Offenbarung.

Als Ludwig III. und Papst Benedikt XV. das Fest der Schutzfrau Bayerns einführen, befindet sich das Land bereits zwei Jahre im Ersten Weltkrieg.

Auch wir suchen in dieser schwierigen Zeit Schutz bei Maria. Viele Kerzen brennen bei unserem Marienaltar. Und es ist schön, dass wir in unseren beiden Kirchen verschiedene Mariendar-stellungen haben, die uns zeigen, wie wir auf den Schutz und Beistand Mariens in der Not vertrauen dürfen.

Die Schutzmantelmadonna in der Pfarrkirche stellt Maria sehr mütterlich und fürsorgend dar. Sie lädt uns ein, in der größten Angst und Not unter ihrem Mantel Schutz zu suchen und dort auch zu finden.

In der Alten Kirche weist Maria, unsere Himmelskönigin, aber noch einmal über sich selbst hinaus. Ihr Zepter zeigt in den Himmel, zeigt zu Gott. In der Zeit der Corona-Krise ist dieser Fingerzeig besonders wichtig. Wir dürfen Politiker und Ärzten vertrauen, jedoch noch mehr auf Gott. Mit unseren Gebeten bitten wir ihn, uns besonders in dieser Zeit helfend und rettend beizustehen.

Maria, die Himmelsfrau aus der Lesung, streckt uns im Bild keine Waffen entgegen, sondern ein Kind. Im Kampf gegen das Böse und Lebensfeindliche gibt es nur eines, mit dem wir wirklich gewinnen können: Mit Glauben, Hoffnung und Liebe, wie sie Jesus in uns weckt.

In stürmischen Zeiten schen-ken uns diese mütterlich fürsorgenden Bilder von Maria inneren Frieden; sie zeigen uns in dieser herausfordernden Situationen aber auch Lösungswege auf. Gerade im Kampf gegen Krankheiten machen diese Bilder Mut, dass wir nicht allein sind. Wir dürfen auf den Schutz unserer Mutter Maria vertrauen. Sie ist es, die uns als Himmelskönigin und als Patrona Bavariae mit dem Kind auf den Arm, auch einen Fingerzeig nach oben gibt. Ein Bild der Hoffnung, dass diese Welt nicht alles ist und dass uns der Himmel nicht vergessen hat.

Meditation

Ich nehme mir Zeit,
Zeit, um den Fingerzeig der Schutzfrau Bayerns zu folgen
Zeit, um den Himmel zu betrachten
Zeit, um der Unendlichkeit in meiner Zeit
Raum und Weite zu geben.
Zeit, um mich vom Himmel berühren zu lassen
Zeit, in der nicht ich handle, sondern Gott
fünf Minuten, in denen nichts passiert
außer dem, was durch Gott geschieht.

Fürbitten

Christus, dem Maria Leben geschenkt hat und der Maria und allen Menschen Leben eröffnet, bitten wir:

+ Schenke uns auf die Fürsprache Mariens Frieden in unserem Land und auf der ganzen Welt.

+ Gib uns Gesundheit an Leib und Seele und die Kraft und das Wissen, Epidemien erfolgreich zu bekämpfen.

+ Segne Land und Leute, damit wir hier eine irdische Heimat finden und die himmlische Heimat nicht vergessen.

+ Erbarme dich der Kranken und der Opfer von Gewalt, nimm die Verstorbenen in dein Reich und tröste die Trauernden.

+ *Fürbitten in eigenen Anliegen*

Alle Menschen, die uns am Herzen liegen, legen wir dir ans Herz. Alle Bitten und Träume fassen wir in die Worte, die du uns zu beten gelehrt hast.

Vater unser

Mariengruß (Marienlied zur Patrona Bavariae)

1. O himmlische Frau Königin,
der ganzen Welt ein' Herrscherin!
Maria bitt' für uns!
Du Herzogin von Bayern bist,
das Bayernland dein eigen ist.

KV: Darum liebreiche Mutter,
reich uns dein milde Hand,
halt deinen Mantel ausgespannt und
schütze unser Bayernland!

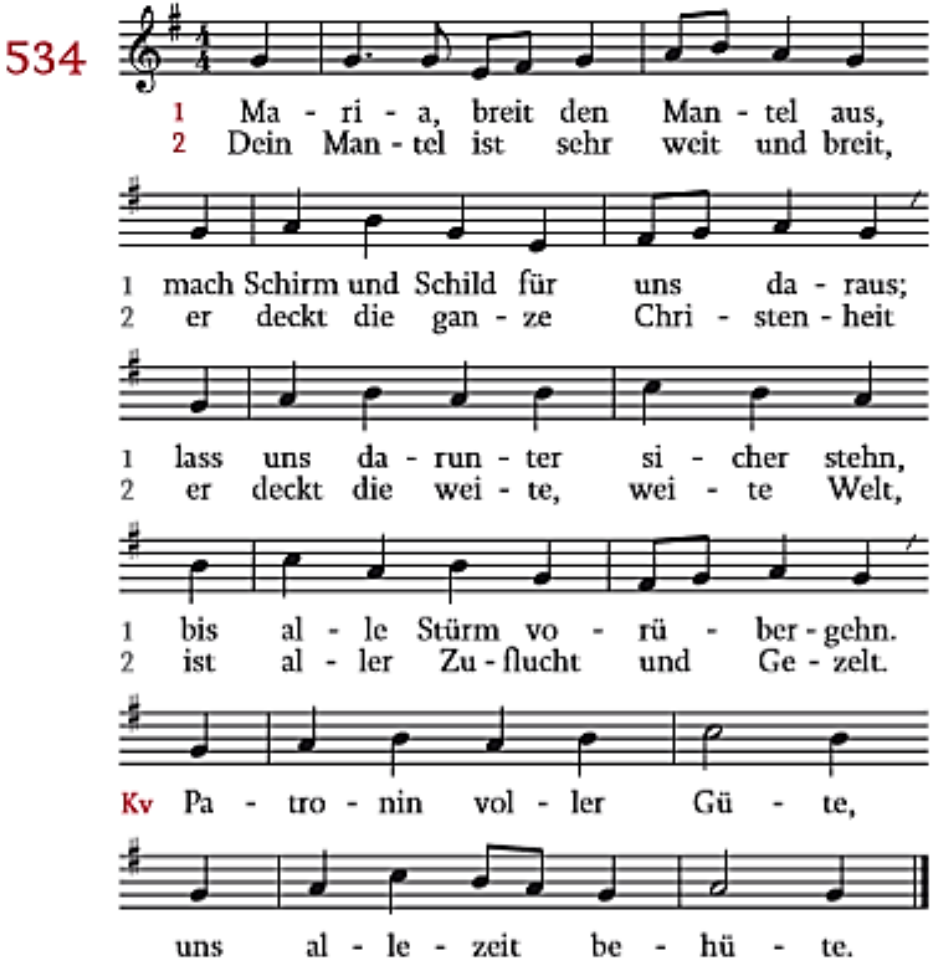
4. Auf Bergeshöhn, in Waldesgrund
viel Kirchen tun dein Hilfe kund.
Maria bitt' für uns!
Von jedem Turm das Ave klingt,
in Stadt und Land dein Lob man singt.

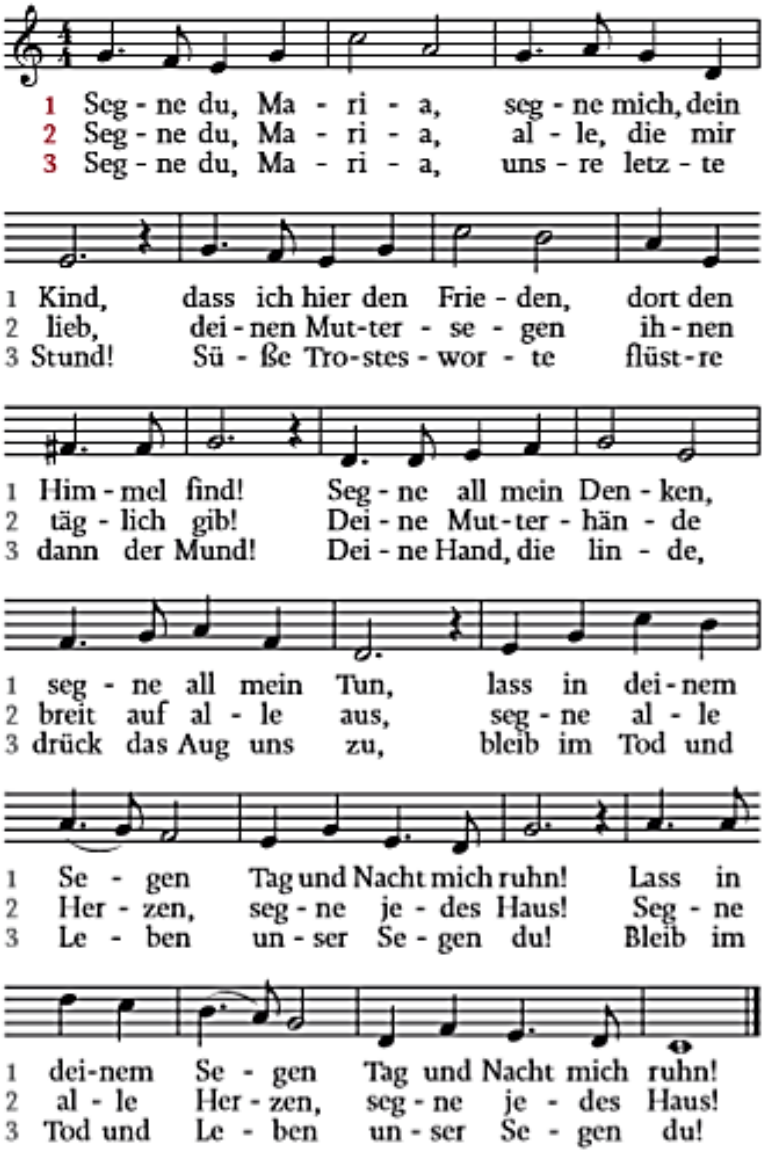
5. Das ganze Bayernland ist dein.
O lass es dir befohlen sein!
Maria bitt' für uns!
Wir bitten dich all, groß und klein,
du wollest unsre Schutzfrau sein.

Kreuzzeichen

Schlusslied (z.B. Segne du Maria)

Lieder


534
1 Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
2 Dein Man - tel ist sehr weit und breit,
1 mach Schirm und Schild für uns da - raus;
2 er deckt die gan - ze Chri - sten - heit
1 lass uns da - run - ter si - cher stehn,
2 er deckt die wei - te, wei - te Welt,
1 bis al - le Stürm vo - rü - ber - gehn.
2 ist al - ler Zu - flucht und Ge - zelt.
Kv Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,
uns al - le - zeit be - hü - te.



T: Maria Sporrer im Rückgriff auf die Maiandacht von Pfr. Andreas Przybylski